

16.03.2007

## Polizeidirektion Osnabrück warnt Gewerbetreibende vor unseriöser Anzeigenwerbung

Seit Jahren beschäftigen sich Gerichte mit Verlagen, die unter Verwendung des Begriffes „Polizei“ unseriös, teils betrügerisch, gegen Bezahlung Anzeigen in Zeitschriften schalten lassen. Unaufgefordert werden Gewerbetreibende per Telefon oder persönlich zum Beispiel auf einen angeblich der Polizei nahe stehenden (Gewerkschafts-) Verein aufmerksam gemacht und aufgefordert, Anzeigen in dem „Gewerkschaftsblatt“ schalten zu lassen. Der redaktionelle Teil dieser Blätter, die kostenfrei und ohne konkreten Anlass verteilt werden, kommt dabei mit wenig aktuellen und inhaltlich dürrtigen Artikeln daher. Schwerpunkt in den Blättern sind eindeutig die geschalteten Anzeigen.

In den Verkaufsgesprächen zu den zu schaltenden Anzeigen werden die Gewerbetreibenden mit den „guten Absichten“ der so genannten Polizeigewerkschaften, mit Aspekten wie Sicherheitsfragen oder Ausrüstung der Polizei konfrontiert, um zu einem Vertragsabschluss zu kommen. Der Begriff der „Polizei“ und was mit diesem Begriff üblicherweise verbunden wird, soll den Eindruck erwecken, der Kunde spreche mit Polizeiangehörigen. So suggeriert der Verlag, dass die geschalteten Anzeigen in der werbewirksamen Nähe der Polizei erscheinen werden.

Der Erlös aus den geschalteten Anzeigen kommt dabei keinesfalls der Polizei oder einem kriminalpräventivem Zweck zugute. Vielmehr füllen sich Verein und Verlag nach Abzug der Kosten die Taschen mit den Anzeigengeldern.

Die Informationsschrift **„Werbung mit unserem guten Namen "Polizei"“** hilft Geschäftsleuten bei der Unterscheidung, wann es sich um "echte" polizeiliche Veröffentlichungen oder aber um Produkte gewerblicher Unternehmen handelt, die nur Werbung verkaufen wollen. Die Broschüre finden Interessierte in Papierform bei den Polizeidienststellen oder als Download unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) im Bereich der Mediathek.

Die Polizeidirektion Osnabrück distanziert sich vehement sowohl von derartigen Verlagen als auch von derartigen Gewerkschaftsvereinen. Auskunft geben auch die Präventionsteams in den Polizeiinspektionen Aurich, Leer/Emden, Cloppenburg/Vechta, Emsland Grafschaft Bentheim und Osnabrück.

Kontakt:  
Polizeidirektion Osnabrück  
Dezernat 01  
SB Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heger-Tor-Wall 18, 49078 Osnabrück  
Fon: 0541/327- 1004  
1024

Fax: 0541/327-1050  
Email: [pressestelle@pd-os.polizei.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@pd-os.polizei.niedersachsen.de)